
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft

Ravensburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2013 bestanden die Geschäftsfelder des Unternehmens unverändert aus der Vermietung und Verpachtung von eigenem Immobilienbesitz sowie der Aufstellung und dem Betrieb von Unterhaltungsspielgeräten.

Für den Geschäftszweig „Unterhaltungsspielgeräte“ ergab sich auch im Geschäftsjahr 2013 wiederum eine wirtschaftlich zufriedenstellende Entwicklung.

Auch in dem Geschäftsfeld „Vermietung und Verpachtung“ hat sich die positive Entwicklung weiter fortgesetzt. Abgesehen von wenigen Ausnahmen waren die Immobilien durchgehend vermietet bzw. verpachtet. Wo sich Leerstände ergaben, konnten die betreffenden Objekte in der Regel kurzfristig wieder vermietet werden.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Umsatzerlöse sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEuro 13 auf TEuro 2.839 gestiegen, wozu alle Bereiche beigetragen haben.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um TEuro 56 beruht auf den im Vorjahr noch enthaltenen Verkaufserlösen einer Büroetage in Ravensburg.

Beim Materialaufwand werden - wie in den Vorjahren - Aufwendungen für bezogene Handelswaren ausgewiesen; die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Miet- und Pacht aufwendungen für Absatzstätten.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, was auf verringerte Altersversorgungsleistungen zurückzuführen war.

Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2013 aufgrund des weiter rückläufigen Zinsniveaus verschlechtert.

Unter Berücksichtigung von Steuern in Höhe von TEuro 287 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEuro 724 (Vorjahr TEuro 645), von dem nach § 58 Abs. 2 AktG ein Betrag in Höhe von TEuro 362 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden ist.

Durch die Beschlussfassung in der letzten Hauptversammlung erfolgte die Einstellung des Bilanzgewinns 2012 in Höhe von TEuro 322 in die anderen Gewinnrücklagen.

Der Rückgang des Sachanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus den laufenden Abschreibungen, da diese die Zugänge deutlich überstiegen haben.

Am Bilanzstichtag hat die Gesellschaft keine Bankschulden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist von TEuro 862 im Vorjahr auf TEuro 1.033 angestiegen.

Voraussichtliche Entwicklung

Von wenigen Ausnahmen abgesehen waren die Immobilienobjekte der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres erfolgreich vermietet, wobei durch sorgfältige Auswahl der Mieter und der Stellung von Sicherheiten versucht wird, das allgemeine Vermietungsrisiko zu begrenzen.

Um den noch immer vorhandenen Instandhaltungsschub weiter aufzulösen, werden alle noch nicht sanierten Objekte auf bestehenden oder weiteren Sanierungsbedarf hin überprüft. Mit größeren Investitionen und weiteren Kostenbelastungen ist im nächsten Geschäftsjahr zu rechnen. Spezielle Risiken aus der Vermietungs- und Verpachtungstätigkeit zeichnen sich derzeit nicht ab.

Gesetzliche Entwicklungen im Geschäftsbereich der Unterhaltungsspielgeräte mit der Zielsetzung durch Auflagen oder gesetzliche Vorschriften dieses Geschäft strenger zu regulieren, werden aufmerksam beobachtet und gegebenenfalls wird adäquat darauf reagiert werden müssen.

Darüber hinaus sind besondere Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere solche, die den Fortbestand gefährden können, derzeit nicht erkennbar.

Einzelangaben gemäß § 289 Abs. 2 HGB

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013 nicht eingetreten.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente bestehen grundsätzlich im Bereich der Ausleihungen und der Liefer- und Leistungsforderungen. Diesen Risiken wird durch ein straffes Forderungsmanagement begegnet. Zudem können sich im Geschäftszweig „Vermietung und Verpachtung“ durch den Wegfall oder die Bonitätsverschlechterung von Mietern und Pächtern grundsätzlich Ausfall- und Liquiditätsrisiken ergeben. Eine sorgfältige Prüfung bereits im Vorfeld der Unterzeichnung eines Mietvertrags sorgt hier für eine Minimierung dieses Risikos.

Des Weiteren sind Risiken für die Gesellschaft hinsichtlich der Wertbeständigkeit und -entwicklung ihres Immobilienbestands nicht gänzlich auszuschließen. Preisänderungsrisiken bei Finanzinstrumenten sind für die Gesellschaft nicht von Bedeutung, da die jeweiligen Konditionen jeweils fixiert sind und Wertschwankungen nicht vorliegen. Aus den Erkenntnissen früherer Geschäftsjahre sind hier keine gegenteiligen Aussagen zu treffen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, sind für das Unternehmen nicht von großer Bedeutung; erwartete Zahlungsströme sind im Geschäftszweig „Vermietung und Verpachtung“ im Vorhinein vertraglich vereinbart, betragsmäßig festgelegt und keinen Wertschwankungen unterworfen. Dies gilt sinngemäß auch für die mit der Edelweißbrauerei Farny vereinbarten Lieferrechtsvergütungen.

Abhängigkeitsbericht

Der gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit der folgenden Erklärung ab:

„Wir bestätigen, dass jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung gegenüberstand und die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2013 weder getroffen noch unterlassen.“

Den Aktionären und Freunden unseres Hauses danken wir für die Treue zum Bürgerlichen Brauhaus.

Ravensburg, 6. März 2014

Vorstand

Lorenz Schlechter

Bilanz zum 31. Dezember 2013

der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg

AKTIVA

		31.12.2013	31.12.2012
	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Nutzungsrechte		53.526,75	53.526,75
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	3.248.491,00		3.471.531,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.461,00		187.045,00
		3.406.952,00	3.658.576,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1,00		1,00
2. Sonstige Ausleihungen	44.015,88		17.309,40
		44.016,88	17.310,40
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.410,39		87.166,59
2. Sonstige Vermögensgegenstände	18.416,62		48.403,94
		99.827,01	135.570,53
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		2.991,88	2.991,88
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
Summe Umlaufvermögen		4.085.178,05	3.143.748,72
		7.589.673,68	6.873.161,87
PASSIVA			
		31.12.2013	31.12.2012
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
		700.000,00	700.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	164.582,53		164.582,53
2. Andere Gewinnrücklagen	4.707.166,95		4.022.695,11
		4.871.749,48	4.187.277,64
III. Bilanzgewinn			
		362.039,18	322.471,84

	31.12.2013	31.12.2012
	Euro	Euro
	5.933.788,66	5.209.749,48
B. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	1.228.227,00	1.250.355,00
2. Steuerrückstellungen	65.776,00	7.200,00
3. Sonstige Rückstellungen	166.200,00	182.900,00
	1.460.203,00	1.440.455,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.049,82	21.613,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 13.049,82 (Euro 21.613,00)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	178.006,20	194.428,39
	191.056,02	216.041,39
- davon aus Steuern Euro 45.436,03 (Euro 51.339,60)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 53.795,00 (Euro 60.580,78)		
D. Passive latente Steuern	4.626,00	6.916,00
	7.589.673,68	6.873.161,87

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	2.838.561,24	2.825.485,64
2. Sonstige betriebliche Erträge	71.461,84	127.769,86
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	25.765,40	29.161,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	73.617,95	72.842,25
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	554.502,07	558.652,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	146.006,96	171.672,29

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
- davon für Altersversorgung Euro 43.823,25 (Euro 71.444,56)		
	700.509,03	730.324,95
5. Abschreibungen	312.417,67	335.965,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	627.260,49	749.355,14
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.785,52	7.053,15
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.987,95	23.306,43
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	280,00	2.597,04
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61.18461	62.24850
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 60.120,00 (Euro 60.978,00)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.125.761,40	1.001.120,96
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	286.993,69	239.528,14
- davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro -2.290,00 (Euro 6.916,00)		
13. Sonstige Steuern	114.728,53	116.650,98
14. Jahresüberschuss	724.039,18	644.941,84
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	362.000,00	322.470,00
16. Bilanzgewinn	362.039,18	322.471,84

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Sachanlagen werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Entsprechend dem Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB werden von der Gesellschaft für die vor dem BilMoG-Umstellungsjahr angeschafften Vermögensgegenstände die niedrigeren Wertansätze, die auf Abschreibungen nach §§ 254, 279 Abs. 2 HGB a.F. (steuerrechtliche Abschreibungen) beruhen, fortgeführt.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, wobei den erkennbaren Risiken bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände durch Einzelwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen wurde.

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Als weitere Annahmen liegen der Bewertung ein Rechnungszinssatz von 4,88 % p.a. sowie ein Gehalts- und Rententrend von 2,00 % p.a. zugrunde. Eine Fluktuationsrate wurde nicht berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung für Dezember 2013 bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelten Wert angesetzt.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verpflichtungen und sonstige erkennbare Risiken gebildet. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Abzinsungsrelevante Bewertungssachverhalte lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des Unternehmens von aktuell 28,24 %. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter nach § 268 Abs. 2 HGB.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden Nutzungsrechte ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Nebenkostenabrechnungen.

Das Grundkapital beträgt zum Stichtag Euro 700.000,00; es wird in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 13.650 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Entsprechend dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands erfolgte durch Beschlussfassung der letztjährigen Hauptversammlung die Einstellung des im festgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von Euro 322.471,84 in die anderen Gewinnrücklagen. Durch den Vorstand und den Aufsichtsrat wurden aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG in Höhe von Euro 362.000,00 vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten keine Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	TEuro
Personalkosten	105
Sonstige im Einzelwert unter 10 % des Postens	62
	166

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden als wesentliche Posten ein von der Unterstützungskasse gewährtes Darlehen, Einlagen und Kautionen sowie Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten erläutert der nachfolgende Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art und Form der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	0	0	13	0	-
(Vorjahr)	(22)	(0)	(0)	(22)	(0)	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	54	124	0	178	0	-
(Vorjahr)	(60)	(135)	(0)	(194)	(0)	
Summe	67	124	0	191	0	

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art und Form der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	
(Vorjahr)	(82)	(135)	(0)	(216)	(0)	

Aus dem bilanzorientierten Temporary-Konzept gemäß BiMoG ergibt sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt eine bilanzierte passive latente Steuer in Höhe von TEuro 5. Aktive latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEuro 71. Passive latente Steuern ergeben sich mit TEuro 76. Diese resultieren aus Sachanlagen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Zu den einzelnen Posten wird Folgendes erläutert:

	2013	2012
	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse		
Unterhaltungsspielgeräte	1.771	1.725
Vermietung und Verpachtung	912	904
Sonstige	155	196
	2.839	2.825

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf TEuro 158.

Unter Inanspruchnahme des Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB werden von der Gesellschaft für die vor dem BiMoG-Umstellungsjahr angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände die nur steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen gemäß § 254 HGB a.F. in zulässigem Maße fortgeführt. Die sich hieraus ergebenden Abschreibungen betreffen ausschließlich das Sachanlagevermögen und betragen im Geschäftsjahr TEuro 154.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist durch die Fortführung von nur steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen gemäß § 254 HGB a.F. beeinflusst. Unter Zugrundelegung des für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 anzuwendenden Steuersatzes ergibt sich ein Betrag von rund TEuro 43, um den das Jahresergebnis gewinnmindernd beeinflusst wurde. Die künftigen Belastungen durch Anwendung steuerrechtlicher Vergünstigungsvorschriften betragen rund TEuro 154.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als wesentliche Positionen Reparatur- und Instandhaltungskosten, Wirteanteile für Automatenaufstellung, Leasingaufwendungen und sonstige Verwaltungsaufwendungen.

Bei den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden Zinserträge aus sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Von dem Jahresüberschuss in Höhe von Euro 724.039,18 wird ein Teilbetrag in Höhe von Euro 362.000,00 entsprechend der Regelung des § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags von TEuro 0 verbleibt so ein Bilanzgewinn von TEuro 362.039,18. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

SONSTIGE ANGABEN

Finanzielle Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Leasingverträgen belaufen sich auf insgesamt rund TEuro 231 für die voraussichtliche Laufzeit der Leasinggeschäfte bis zum Jahr 2016.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Absatzstätten belaufen sich auf TEuro 72 jährlich. Die Miet- und Pachtverhältnisse laufen auf unbestimmte Zeit.

Mitarbeiter (ohne Vorstand)

	31.12.2013	31.12.2012
Angestellte	2	2
Gewerbliche Arbeitnehmer	15	15
	17	17

Vorstand

Herr Lorenz Schlechter, Lindau

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Herr Wolfgang Federspiel, Ravensburg, Geschäftsführer der FF Wohn- und Gewerbebau GmbH, Ravensburg, Aufsichtsratsvorsitzender
weiteres Mandat: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau
- Herr Dr. Rainer Heitmeier, Lindau, ehemals Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Lindau, stellvertretender Vorsitzender
weiteres Mandat: stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau
- Herr Paul Müller, Schlier, Beiratsmitglied bei der Oskar und Elisabeth Farny-Stiftung, Kißlegg
weiteres Mandat: Mitglied des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2013 TEuro 9.

Angaben betreffend ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene

	TEuro
Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder	69
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder	911

Angaben zum Mutterunternehmen

Die Inselbrauerei Lindau AG, Sitz Lindau, ist mit einem direkt und indirekt zurechenbaren Anteilsbesitz in Höhe von 94,51 % an der Gesellschaft beteiligt. Sie ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Ein Konzernabschluss wurde bisher nicht offengelegt.

Mitteilungen über Beteiligungen gemäß § 20 AktG beziehungsweise § 21 WpHG

Der Gesellschaft wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt:

- Die Inselbrauerei Lindau Aktiengesellschaft, Lindau, hat am 7. Mai 2007 mittels Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 1. Mai 2002 mitgeteilt, dass ihr (direkter) Anteil am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft per 1. April 2002 62,82 % beträgt. Aufgrund getätigter Meldungen in Vorjahren und basierend auf weiteren Meldungen im Geschäftsjahr 2009 hat sich der Anteil auf 71,35 % erhöht.
- Darüber hinaus ist die Inselbrauerei Lindau Aktiengesellschaft indirekt mit einem (zugerechneten) Stimmrechtsanteil am Grundkapital von 23,16 % (im Besitz der Aktienbrauerei Simmerberg AG mit 6,81 % und der Insel Verwaltungs GmbH, Lindau, mit 16,35 %) beteiligt.
- Die Insel Verwaltungs GmbH, Lindau, hat am 14. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr (direkter) Anteil am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft am 12. Februar 2008 15,02 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil hat sich mit Stand zum 31. Dezember 2009 auf 16,35 % erhöht.
- Die Aktienbrauerei Simmerberg AG, Weiler-Simmerberg, hat am 7. Mai 2007 mittels Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 21. November 2006 mitgeteilt, dass ihr Anteil zum 1. April 2002 am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft 6,81 % beträgt.

Der angegebene Anteilsbesitz hat sich nach Lage der erhaltenen Meldungen mit Stand zum 31. Dezember 2013 nicht verändert.

Ravensburg, 6. März 2014

Vorstand
Lorenz Schlechter

Entwicklung des Anlagevermögens

(Bruttodarstellung)

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2013
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Nutzungsrechte	53.526,75	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	53.526,75	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	8.651.646,79	13.165,88	0,00	5.416.321,67
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	872.375,42	47.967,79	75.204,31	686.677,90
Summe Sachanlagen	9.524.022,21	61.133,67	75.204,31	6.102.999,57
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	25.564,59	0,00	0,00	25.563,59
2. Sonstige Ausleihungen	96.459,40	42.032,95	44.046,47	79.150,00
Summe Finanzanlagen	122.023,99	42.032,95	44.046,47	104.713,59
Summe Anlagevermögen	9.699.572,95	103.166,62	119.250,78	6.207.713,16
	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Nutzungsrechte	0,00	0,00	53.526,75	53.526,75
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	53.526,75	53.526,75
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	236.205,88	0,00	3.248.491,00	3.471.531,00

	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012
	Euro	Euro	Euro	Euro
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.551,79	0,00	158.461,00	187.045,00
Summe Sachanlagen	312.757,67	0,00	3.406.952,00	3.658.576,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	1,00	1,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	28.720,00	44.015,88	17.309,40
Summe Finanzanlagen	0,00	28.720,00	44.016,88	17.310,40
Summe Anlagevermögen	312.757,67	28.720,00	3.504.495,63	3.729.413,15

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, 6. März 2014

Landestreuhand Weihenstephan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

J. Welter, Wirtschaftsprüfer

A. Funken, Wirtschaftsprüfer